



## Weltspitze erklommen

Petra Klingler Weltmeisterin

... Seite 4



**Wissenwertes**

Die Stiftung «Rotenbirben» ... Seite 12

**Advent**

Bonstettens Adventsfenster 2016 ... Seite 18

# Die Stiftung «Rotenbirben»



Albert Suters «Lebensraum».

## Wie alles begann ...

Ernst Albert Suter ist am 6. Januar 2016 im selben Haus gestorben, in dem er am 15. Mai 1925 das Licht der Welt erblickte: im Bauernhaus an der Rütistrasse 5. Zwischendurch lebte er über 30 Jahre lang in Neuseeland, von wo er zusammen mit seiner Frau Dawn zurückkehrte, als sein Vater starb. Zeitlebens war es ihm wichtig, sich nach Kräften dafür einzusetzen, dass sein Land nicht als Bauland eingezont wird, sondern als Landwirtschaftsland und damit zur Nahrungsmittelproduktion weiterhin zur



Dorfidylle.

Verfügung steht. «Wovon wollen wir uns in Zukunft ernähren, wenn immer mehr Kulturland überbaut wird?», war eine Frage, die er seinen Gesprächspartnern immer wieder stellte. Und damit wohl den einen oder die andere verblüffte, da er freiwillig darauf verzichtete, im Alter ein reicher Mann werden zu können. Und dies wollte er als verwitweter und kinderloser Mann auch für die Zukunft so abgesichert wissen: So bestimmte er in der öffentlichen letztwilligen Verfügung vom 8. Juni 2011, dass nach seinem Tod die Stiftung «Rotenbirben» (Flurname) zu gründen sei, in die sein ganzer Besitz übergehen soll.

Zweck der gemeinnützigen Stiftung soll es sein «einerseits durch Bewahrung meiner landwirtschaftlichen Grundstücke im Ist-Zustand zum Erhalt eines wichtigen Teils der Kulturlandschaft im Knonaer Amt beizutragen bzw. diese weiter zu fördern; und andererseits durch Forschung und Entwicklung im Mensch-Umwelt- und Energiebereich zu einem sicheren und intakten Lebensraum beizutragen.» (Zitat aus der öffentlichen letztwilligen Verfügung von E.A. Suter). Als Willensvollstreckerin (nicht

als Erbin) hat er mich, Susanne Sauder-Ruegg, eingesetzt. Das heisst: Es ist meine Aufgabe, diese Stiftung zu gründen und bis dahin Albert Suters Erbe nach bestem Wissen und Gewissen zu verwalten.

## Was alles zur Stiftung gehört

Die Rotenbirben-Stiftung ist im Besitz von ca. 38'000 m<sup>2</sup> Agrarland welches zu etwa zwei Dritteln bepflanzt ist mit weit über 100 Hochstammbäumen (zum Teil Pro-specierara-Sorten). Dazu gehört ein altes Bauernhaus mit angebauter Scheune und ein freistehendes «Wöschhüsli». Eine eigene Wasserquelle mit Fassung im Wald oberhalb der Rüti und ein Brunnen vor dem Hof sind ebenfalls Bestandteil des Inventars. Diesen intakten Lebensraum gilt es deshalb für uns und unsere Nachfahren zu bewahren. Die besondere Lage des Baumgartens mit Haus und Scheune in unmittelbarer Nachbarschaft zum eigentlichen Dorfkern von Bonstetten und Bindeglied zum Wohngebiet auf der Rüti/Späten/Wolfen bietet sich geradezu als Ort der Begegnung von Jung und Alt an. Am Wohnhaus wurden inzwischen die nötigen Reparaturen und sanfte Renovationen ausgeführt, so dass per 1. Oktober ein junges Paar einziehen konnte. Die neuen Mieter unterstützen Albert Suters Stiftungsidee tatkräftig und wirken engagiert in der Ökogruppe (siehe nächste Seite) mit. Die Scheune harret noch immer der Trennung von «Spreu und Weizen» all der alten Gerätschaften, von denen sich Albert Suter aus Wertschätzung dem Vergangenen gegenüber nicht trennen wollte. Um das Agrarland kümmern sich die beiden noch von Albert Suter vertraglich engagierten Pächter Peter Weiss und Werner Locher. Zusätzlich haben wir für alle Belange rund um den Obstgarten, zur Erreichung einer



Zum Reinbeissen.

hohen Biodiversität und für Ideen zur öffentlichen Nutzung eines Teils des Land- und Hofbereichs die Ökogruppe gegründet.

### Ökogruppe

Ihre Aufgabe ist es, zuhanden des Stiftungsrates folgende Projekte auszuarbeiten:

- Unterhalt der schützenswerten Bauten (Wohnhaus mit Scheune, Wöschhüsli)
- Unterhalt und Pflege der Hochstamm-bäume
- Förderung der Biodiversität in Zusammenarbeit mit Hoch- und Ingenieur-schulen
- Bau eines Bienenhauses in der Nähe des Obstgartens
- Bau eines Treibhauses mit Solarzellen zur Energiegewinnung für Kühlung und Bewässerung
- Unterstützung von Forschungsarbeiten im Bereich der umweltschonenden Energiegewinnung
- Ruhe-Oase in der Natur
- Begegnungsort mit Feuerstelle und Spielmöglichkeiten für Jung und Alt auf dem Hof-Areal
- Schaffung eines Seminar- und Diskussionsraums in der grossen Scheune
- Erstellen eines Schulgartens
- Bau eines Lehrpfads mit dem Thema «Der Bauernstand im 19. und 20. Jahrhundert»

### Stiftungsgründung

Nachdem im Frühling 2016 die Testaments-eröffnung erfolgt ist, sind wir nun dabei, diese Stiftung zu gründen. Von allen offiziellen Stellen ist Anfang Oktober ein positiver Vor-Entscheid zur Stiftungsgründung eingegangen. Wir rechnen daher damit,



«Hochstämme» sorgen für reiche Ernte.

dass sie bis Ende 2016 rechtskräftig gegründet ist und der Stiftungsrat\* seine Aufgaben übernehmen kann – und zwar **ehrenamtlich**.

Genauso wie die Arbeit, die ganz viele engagierte BonstetterInnen bisher in Haus, Hof und Baumgarten in unzähligen Stunden geleistet haben: alles ehrenamtlich! Wir möchten an dieser Stelle allen Menschen, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen, ganz herzlich danken!

### Gönnerverein

Eine grosse Herausforderung unserer Stiftung wird das Finanzielle sein, da Albert Suter keine grosse Barschaft hinterliess. Der Verein bezweckt die finanzielle und ideelle Unterstützung der Stiftung Rotenbirben. Jede Spende – ob gross oder klein – ist willkommen und wird für spezifische Projekte im Bereich von Mensch, Natur und Umwelt eingesetzt. Wenn Sie sich vom Stiftungszweck und unseren Projekten angesprochen fühlen, freut es uns, wenn Sie dem

Gönnerverein beitreten. Die entsprechenden Adress- und Kontoangaben geben wir gerne nach erfolgter Stiftungsgründung bekannt.

Es gab und gibt also einiges zu tun ... Aber es erfüllt uns mit grosser Dankbarkeit, dass Albert Suter sein ganzes Hab und Gut durch diese Stiftung der Bevölkerung von Bonstetten zur Verfügung stellt. Dadurch ist es uns möglich, einen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaft zu leisten und zum Erhalt unserer Lebensqualität.

*Susanne Sauder, Urs-Peter Sauder*

### \*Der künftige Stiftungsrat, seine Aufgaben:

Christina Kienberger:	Verbindung zur Schule
Werner Locher:	Landwirtschaft und Ökogruppe
Beatrice Rutishauser:	Rechtsfragen, Finanzen
Tobias Werner:	Gebäude, Unterhalt
Urs-Peter Sauder:	Präsident, Spenden



Frühlingsboten.



Dorfgemeinschaft und Lebensqualität.